

Flüchtlinge der Ukraine in Cahul Info Nummer 11

Liebe Freunde

Am Donnerstag hatte ich die Möglichkeit, mit Frau Tissot in Chisinau via Zoom zu sprechen. Frau Tissot ist die Leiterin des DEZA Büros in Moldawien. Wir hatten sie im Herbst in Moldawien bei der Eröffnung eines Marktplatzes getroffen. Alexander Aubert, ein Mitglied unseres Vereins, hat den Kontakt zu ihr aufrecht erhalten.

Ich fasse hier zusammen, was ich aus dem Gespräch notiert habe. Alle Zahlen konnte ich nicht notieren, da sie dermassen schnell Französisch spricht, darum alle Zahlen ohne Gewähr 😊

Sie sagt: Es gibt eine Welt vor dem Krieg und eine nachher. Die ganze Schweizerbotschaft aus Kiew ist nach Moldawien umgezogen. Auf einen Schlag sind dreimal so viel Mitarbeiter in Moldawien wie vorher. Ganz Moldawien beherbergt sehr viele Flüchtlinge. Ein kleiner Teil nur ist in Zentren untergebracht. Sehr viele Ukrainer sind entweder bei Moldauern zuhause (sehr viele haben ihr Haus geöffnet und Menschen aufgenommen, Rentner mit einer Rente von 100 Euro beherbergen bis vier Menschen in ihrer Wohnung) Die Solidarität ist nicht zu übertreffen. Auch unzählige Freiwillige arbeiten mit beim Verteilen der Hilfsgüter des täglichen Bedarfs. Es sind auch viele kranke Menschen gekommen. Einige brauchen Chemotherapie, andere müssen an die Dialyse, was für das moldawische Gesundheitssystem sehr schwierig ist. Hier hilft die Schweiz auch mit Gerätschaften und Fachpersonal. Ein Teil des Geldes, das an die Glückskette gespendet wurde, wird durch Helvetas und das rote Kreuz in Moldawien eingesetzt, um die Familien zu unterstützen, welche jemanden aufgenommen haben.

Ungefähr 30% der Bevölkerung von Moldawien gehört zu den russischtreuen Menschen. Die Diskussion über die politische Situation ist kein einfaches Thema, aber alle sind sich einig: **Krieg haben wir jetzt wirklich nicht gebraucht.**

Ein Grossteil der Geflüchteten, die in Moldawien bleiben haben gar keinen Pass. Sie kommen noch mit den sowjetischen Papieren, da sie noch nie ausserhalb der Ukraine waren. Sie haben keine Möglichkeit, in ein anderes Land zu fliehen. Faktisch sind sie «sans papiers»

Die Schweizer Botschaft vermittelt Flüchtlinge in die Schweiz, aber auch nach Frankreich und umliegende Länder. Viele Haustiere wurden auch mit auf die Flucht genommen. Es gibt nun auch eine Abteilung, die sich um diese Tiere kümmert, denn die können oft nicht mit in den Westen genommen werden, da die Bestimmungen, um Tiere einzuführen sehr streng sind. Moldawien hat schon genügend streunende Hunde, es müssen nicht noch mehr ausgesetzt werden.

Es war sehr interessant, mit Frau Tissot zu sprechen. Viele Details, zum Beispiel dies mit den Haustieren oder den kranken Menschen habe ich mir bis heute gar nicht vorgestellt. Ich wollte euch diese Infos nicht vorenthalten.

Bis zum nächsten Mal! Ich hoffe, dass die Kriegsinfos nicht mehr lange nötig sind! 🙏

Liebe Grüsse Ursi

Vermerk Ukrainekrieg. Bitte neu diesen Twint benutzen!

Moldovabridge

Kappelistrasse 31

9470 Buchs

(Vermerke auch das Projekt)

Galler Kantonalbank: Konto: 90-219-8

Nr.: 78113

IBAN: CH54 0078 1623 6198 4200 0



Verein Moldovabridge



St.
BC-

